

Bericht zum ersten Arbeitsforum – 2. Treffen „Gesellschaftlicher Auftrag des tertiären Sektors

1. Einstieg durch Herrn Friedrich Faulhammer (Generalsekretär BMWF):

Wiederholt versichert der Generalsekretär des BMWF, dass unter der neuen Ressortleitung durch Frau Beatrix Karl, weiterhin konstruktive Gespräche stattfinden werden.

2. Livestream-Diskussion:

Wie auch bei den Arbeitsforen 4 und 5 wurde auch hier wieder die Bedingung an die Teilnehmenden der Protestbewegung gestellt, ihre Namen offen zu legen, bevor einem Livestream zugestimmt werden könne. Kritiker_innen sahen einen Widerspruch in der Forderung nach Transparenz, wenn Teilnehmende nicht ihren vollen Namen nennen. Zuerst wiederholte Chlodwig Mölzer, Vorsitzender des RFS, diese Bedingung. Andere Beteiligte stimmten dem zu. Daraus resultierend gab es eine Abstimmung, die im Endeffekt einen Aufbau des Equipments erlaubt, wenn die AG Mittwoch sich entscheidet, die Namen der Teilnehmenden komplett offen zu legen.

Was denkst du darüber? Sende uns bitte ein E-Mail an ag.mittwoch@gmail.com, wir werden dieses Thema diskutieren.

3. Arbeitskreise zu Makro-, Meso- und Mikroebene:

Die Teilnehmenden werden nach einem Zufallsprinzip in Kleingruppen eingeteilt, die Aufträge an den tertiären Sektor aus Sicht der drei, von Frau Spiel eingebrachten Ebenen (siehe "[Schlüsselthemen im Hochschuldiskurs](#)"):

- Makroebene: Politik, Entscheidungsträger_innen und Bundesverwaltung
- Mesoebene: alle Hochschuleinrichtungen und deren Organisationsstruktur
- Mikroebene: Individuen (Studierende, Lehrende, so genannte „allgemeine Angestellte“)

Fazit:

Die Kleingruppendiskussionen waren sehr interessant. Es konnten sich klare Positionen der teilnehmenden Organisationen herauskristallisieren und der Wunsch nach weiterhin uneingeschränktem und Studiengebühren freien Zugang an Hochschulen gefunden werden. Letzteres sei allerdings von vielen externen Faktoren und Entscheidungen abhängig.

Es wurde auch die Forderung nach mehr Kooperation zwischen den Hochschulen ausgearbeitet werden.

4. Großveranstaltungen in Bezug auf den Hochschuldialog:

Wie am Vortag bereits angeklungen, gibt es die Überlegung, von Seiten des BMWF einen „public space“ im Laufe der Bologna-Minister_innen-Konferenz zu veranstalten. Dieser soll auch eine kritische Sicht auf den Bologna-Prozess erlauben. Eine Einladung der Protestbewegung (v.a. AG Bologna und AG Mittwoch) ist nicht ausgeschlossen. Genauereres dazu wird am Montag, 1. Februar 2010, besprochen werden. Das Ergebnis wird uns mitgeteilt.

Die AG Bologna ist informiert.